



und alle unsere Nachkommen / am
Stifte Merseburg / Nachdem von wes-
gen grosser beschwerlichen Unordnung/
so inden Mühlen an der Sahlen/ Lip-
pen/ Elster und Pleissen-Ström gelegen/
der übermässigen/ und wieder die/ nach
Christi unsers Erlösers und Seeligma-
chers Geburt / im funffzehen hunder-
ten und fünff und zwanzigsten Jahre
gehaltener gemeinen Mahl: Besichti-
gung und Verordnung der erhöchten
Dämme/ Übersälle/ und Aufschwel-
lung des Wassers / und anderer mehr
höchst nachtheiligen Beschwerde hal-
ber/ welche sich in und ausserhalb/ an-
gerechter Mühlen eine lange Zeit anhe-
ro ereuget und erhalten/ Dardurch dann
nicht allein der gemeine Mann/ mit dem
nothdürfftigen täglichen Mahlen/ wi-
der die Billigkeit/ beschweret / sondern
auch durch Aufschwellung des Was-
sers mercklicher Schaden/ Verderben
und Nachtheil den angelegenen Höl-
zern/ Wiesen/ und Aeckern/ zugefüget
wird. x. Vielfältige beschwerliche Klä-
gen/ durch Unsere liebe Getreuen / die
vom Adel des Stiftes Merseburg/ ne-
ben andern Unsern Unterthanen/ so an
der Awen gessen / an Uns gelanget /
und derowegen unernstes gebührliches
Einschicken/ Besichtigung oben angereg-
ter Mühlen/ und endliche Abschaffung
angefucht / und gebeten worden. Daß
Wir darauff den vierten Monats Tag
Augusti erschienen Sieben und Sech-
zigsten Jahrs der mindern Zahlen/ mit

Benwohnung und Zuthun/ des Hoch-
gebohrnen Fürstens / Unsers freundli-
chen lieben Oheims/ Herrn Joachims
Friederich/ Marggraffen zu Brandens-
burg / und Postulirten Administratoren
des Erststiftes Magdeburg x. S. Ed.
Insonderheit hierzu Abgesandten Rät-
ten/ durch Unser auch hierzu Verordne-
te und lieben Getreuen / neben Unsern
Räten des Stiftes Merseburg / zu-
samt den geschwornen Müllern des
Erststiftes Magdeburg / und Fürstens-
thums Anhalt/ desgleichen auch deren
aus Unser Stadt Leipzig/ und aus dem
Stifte Merseburg x. Zu aller Noth-
durfft haben besichtigen / und also bald
darauff die befundene Mängel und Ge-
brechen / nach Ausweisen der darüber
vollzogenen registratur gänglichen haben
abschaffen/ und rechtfertigen lassen. Und
damit nun hinführo alle Unordnung
und Unrichtigkeit der Mühlen/ und alle
die daraus entspriessenden hochnachthei-
ligen Schäden und Beschwerden /
gänglichen vermieden und verhüttet.

Zu deme auch/ ob der gehaltenen ge-
meinen nothwendigen Besichtigung /
samt dero darauff erfolgten Reforma-
tion und Rechtfertigung / so viel mehr
und steiffer gehalten werden möge; So
haben wir demnach/ wes sich hinführo
ein jeder Mühl-Herr/ Müller und Mühl-
Gast endlichen zuverhalten haben soll /
nachfolgende Ordnung / in sechs und
zwanzig Articul verfasst/ mit Zuthun
der ge-